



Prof. Dr. Petra Gierthmühlen

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

Neben den Fortschritten der Implantologie haben die Entwicklung neuer vollkeramischer Werkstoffe und die Einführung der Adhäsivtechnik die Zahnmedizin revolutioniert.

In den letzten Jahren hat mit diesen Innovationen ein Paradigmenwechsel in der Zahnheilkunde stattgefunden. Während jahrelang die Vollkronenversorgung die Standardversorgung bei größeren Zahnhartsubstanzdefekten darstellte, finden heute minimalinvasive defektbezogene Präparationsformen des Veneers und der Teilkrone Anwendung. Diese Versorgungsformen stellen eine zahnhartsubstanzschonende Alternative zu der traditionellen Kronenversorgung dar.

Doch für den praktisch tätigen Kollegen wird es immer schwieriger, diese Neuentwicklungen der Zahnmedizin mit zu verfolgen.

Digitale Technologien entwickeln sich derzeit in der Zahnmedizin rasant weiter. Zeitgleich wurden eine Reihe innovativer Werkstoffe in den Markt eingeführt. Die zunehmende Digitalisierung und neue, komplexe Möglichkeiten in der restaurativen Zahnmedizin steigern somit auch die Anforderungen an Zahnarzt und Zahntechniker, diese Innovationen bewerten zu können. Viele Detailfragen zur klinischen Anwendung, zu materialgerechten Präparationsformen, zur Vorbehandlung dieser Werkstoffe und deren adhäsiven Befestigung und Ausarbeitung nach dem Einsetzen ergeben sich häufig beim ersten klinischen Fall.

Diese Ausgabe der DZZ zu „Modernen restaurativen Materialien“ soll verschiedene Aspekte dieser Neuentwicklungen beleuchten, um dem praktisch tätigen Kollegen wissenschaftlich fundierte Entscheidungsparameter aufzuzeigen und die beste Behandlungsoption und Vorgehensweise für den jeweiligen Patientenfall zu finden.

Adhäsiv befestigte vollkeramische Restaurationen für das Indikationsspektrum im Front- und Seitenzahnbereich haben sich in klinischen Langzeitstudien bereits als erfolgreich erwiesen, und evidenzbasierte Empfehlungen wurden 2016 umfas-

send in der S3-Leitlinie Vollkeramische Kronen und Brücken der DGZMK dargestellt. Zu der neuen Werkstoffklasse der Komposit-Matrix-Keramiken sind in der Literatur bislang nur wenige Studien beschrieben, weshalb die aktuelle Datenlage in einer gesonderten Übersichtsarbeit in diesem Heft zusammengefasst vorgestellt wird.

Der Einsatz des digitalen Workflows hat sich sowohl in der Chairside-Anwendung als auch in der Zusammenarbeit mit dem Zahntechniker als innovative, aber auch zeit- und kosteneffiziente Behandlungsform etabliert.

Die Artikel dieses Sonderhefts geben einen praxisbezogenen Überblick über die auf dem Markt erhältlichen CAD/CAM-Systeme, über aktuelle vollkeramische Werkstoffe und über innovative CAD/CAM-Materialien; darüber hinaus werden deren Indikationsbereiche und Anwendung im digitalen Workflow detailliert dargestellt.

Klinische Fallbeispiele zeigen defektbezogene Präparationsformen für vollkeramische minimalinvasive Restaurationen im Front- und Seitenzahnbereich und beschreiben auch die CAD/CAM-Anwendung innovativer Werkstoffe für die Implantatversorgung. Anhand von Schritt-für-Schritt-Beschreibungen wird die Vorgehensweise praxisnah dargestellt und mit aktuellen Daten aus der Literatur wissenschaftlich untermauert.

Nun möchte ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Sonderhefts wünschen!

Herzlichst,

Ihre
Petra Gierthmühlen